



ZUR PERSON

Name: Alexandra Schmid
Geboren am: 20. Mai 1967
Aufgewachsen in: Wien-Neubau
Lebensmotto: Nichts ist so wie es scheint.
Lieblingfilm: Chocolat
Traumjob als Kind: Bäuerin
www.filmschneiderei.at



Alexandra Schmid
 macht aus alten
 Familien-Videos kleine
 Film-Kunstwerke.

Mano Lang

BILDER VON DIR

Sie hat ihren *Traum von der großen Film-Karriere* wahr gemacht. Unmengen an Videomaterial aus Kellern und Schränken bringt *Alexandra Schmid* ganz neu wieder ans Licht.

Die ersten Schritte der Kinder, die Erstkommunion oder der erste Urlaub am Meer – Alexandra Schmid bekommt die privatesten Video-Momente zu Gesicht und macht daraus kleine Film-Kunstwerke: „Wenn mir jemand altes Filmmaterial bringt, schau ich mir das wirklich in voller Länge an. Erst dann schneide und kürze ich, wo es notwendig ist. Bei mir gibt's keinen Film von der Stange, jeder ist ein Unikat!“, beschreibt die Schnitt-Künstlerin ihr vielleicht wichtigstes Erfolgsrezept, und sie verrät noch ein Geheimnis: „Ganz wichtig ist die Musik. Nur damit kann ein Film die richtige Stimmung transportieren und echte Gefühle vermitteln.“ Mit der „Filmschneiderei“ ist die 45-Jährige auf ihrem zweiten Bildungsweg ganz offensichtlich in eine Marktlücke gestoßen. „Ich bin zwar nicht die Einzige auf diesem Gebiet, aber die Nachfrage reißt nicht ab. Viele haben gar nicht mehr die Abspiegelgeräte für die alten Filme oder nehmen sich nicht die Zeit – da kann ich helfen.“

Ursprünglich hat Alexandra Schmid Bürokauffrau gelernt, viele Jahre bei einem Rechtsanwalt gearbeitet – aber die Erfüllung war das nicht: „Filme schneiden und bearbeiten war immer schon mein Traum. Nach den Kindern hab ich den mit der Unterstüt-

zung meiner Betreuerin vom WAFF-Förderungs-Fonds realisiert. Entscheidend war die professionelle Ausbildung für den Job. Diese eineinhalb Jahre waren sehr gut investiert“, erzählt die Spätberufene, schränkt aber gleich ein: „Wir haben schon einige Zeit sehr sparsam gelebt, nicht alles ist gleich wie am Schnürchen gelaufen, aber jetzt bin ich sehr zufrieden.“ Trotz aller Erfolge bleibt die Film-Expertin am Boden – die große Hollywood-Karriere schwebt ihr bestimmt nicht vor: „Das wäre nichts für mich“, lacht Alexandra Schmid, „ich liebe es, völlig unabhängig und eigenständig zu arbeiten.“ Was sie an ihrem Beruf jetzt besonders mag, sind die Entdeckungen, die sie beim Schneiden macht: „Manchmal braucht man zwar viel Geduld beim stundenlangen Sichten der Filme. Aber es ist auch interessant, auf den alten Bildern zu sehen, wie Wien früher einmal ausgesehen hat.“ Wenn sie den Blick vom Schnittplatz einmal abwendet, erholt sich Alexandra Schmid am liebsten beim Spazieren und startet ihren nächsten Film im Kopf: „Ich möchte auf jeden Fall in den kommenden Jahren weitermachen wie bisher – nur: Irgendwann hätte ich vielleicht gerne ein richtiges kleines ‚Filmcafé‘, wo ich schneide und sich meine Kunden gleich gemütlich anschauen können, was da entstanden ist.“ ♦